

Letztes  
Ehrendenk- und Ehren-Mahl /

Welches /  
Als die Wenland  
Wol-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend belobte

WOL-EDLE / HOCH-EHR- UND TUGEND BELOBTE  
WOL-EDLE / HOCH-EHR- UND TUGEND BELOBTE

Gebohrne SACHSIN /

Des  
Wol-Edlen / Besten und Hoch-Weisen

JOHANN FRIEDRICH

HAUENSTEINS /

Wohl = ansehnlichen Rathmannes  
dieser Stadt Thorn /

Herzlich=lieb=gewesene Ehe=Liebste /

Soden 14. Nov. Anno 1657 geboren / Anno 1719 aber den 4 May  
zwischen 3 und 4 Uhr Nach-Mittages im 62 Jahr  
ihres Alters sanfft und seelig im HERRN

+ entschlaffen /

Und den 10 selbigen Monaths zu St. Martini mit Christ-üblichen Ceremonien  
in Ihr Grab zur Ruhe gebracht wurde /  
gebührender maßen mittleydigst  
aufrichten wollen

+ Zu S. Georgii

Innen-Benandte.

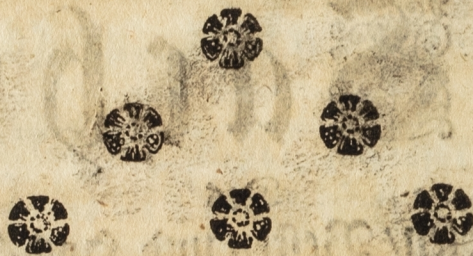
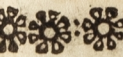


E H D R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnasij Buchde



Geduldig  
Durch  
Verkehr  
Nach  
Das  
Gedul



Geduldig und getrost soll sich ein Christ erzeigen  
Nicht murren in dem Weh/ nicht zagen/ wenn es  
heißt:

Bestelle nur dein Haus: Du hast hier doch nichts  
eigen/

Es ist die Stunde da/ so dich von hinnen reißt.  
Wol dem! der sich alsdenn/ wenn die Zeit kommt  
heran/

Geduldig und getrost zu beyden schicken kan.

Geduldig und getrost soll sich ein Christ erweisen/

Obs Gott gleich mit Ihm schickt bisweilen wunderbarlich/

Und selbigen so wol im Glück als Unglück preisen:

Wer weiß/ warumb Erß ihut/ wenn Er hier dinstmahls sich

Gleichwie ein Löwe stellt: dem der sich nur erzeigt

Geduldig und getrost/ bleibt doch sein Hertz geneigt.

Geduldig und getrost soll auch ein Christ verbleiben

Die ganze Lebens-Zeit in diesem Jammerthal/

Und seinem lieben Gott nicht Zeit und Maß vorschreiben/

Als der sein Elend weiß und kennet seine Noth.

Anfangen hilft ihm nichts/ wo er nicht als ein Christ

Geduldig und getrost auch bis ans Ende ist.

Geduldig und getrost hat auch stets ausgehalten

Die nunmehr SEELIGE in allem Kreuz und Noth

Und ob Sie gleich zuletzt am Ende muß erkalten

Im härtesten Kampff und Streit im Scheiden durch den Tod.

Wolt Sie doch als ein Christ/ ob wol bey schwerer Pein

Geduldig und getrost auch in demselben seyn.

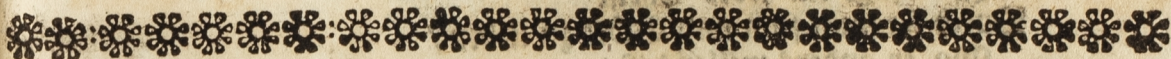
Geduldig

a) II. T.

Geduldig und getrost hat Sie auch überwunden  
Durch Gottes Geist und Krafft Ihr Jammer-volles Leyd  
Verkehret sind nunmehr die bittere Schmerzens-Stunden  
Nach überstandnem Weh in lauter Wonn und Freud.  
Das heist recht durch den Tod nach vieler Angst und Pein  
Geduldig und getrost zum Himmel gehen ein.

Dieses feste der Wolffeeligen vieler erzeugten  
Wolthaten wegen höchstverbundener

Heinrich Würffel/ S. N. C. Mod.



**L**S wird dieses eytle Leben  
Oft verglichen einem (a) Kampff:  
Unterdeilen auch dem (b) Weben /  
Bald dem (c) Schatten/ [d] Rauch und (e) Dampff/  
Darumb/weil sie nicht bestehen/  
Und im Huy wie nichts vergehen.

Wer es einen Kampff will nennen/  
Hat gar grosses Recht dazu.  
Denn ja Jeder muß bekennen/  
Dass er/ als ein Christ/ in Ruh  
Wenig Zeit wird vor sich bringen  
Ohne Streiten/ ohne Ringen.

Weil er täglich hat zu (f) kämpffen  
Mit Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod:  
Und die Lust im Fleisch zu dämpfen  
Setzt ihn oft in grosse Noth.  
Doch braucht er nicht Schwerdt noch Degen/  
Diese Feinde zu erlegen.

Gottes Wort muß wol das beste  
Nebst dem Glauben dabey thun /  
Wo er solche böse Gäste  
Fällen will und sicher ruh'n/  
Als wodurch er überwindet  
Und sie schläget/ fesselt/ bindet.

Will's jemand ein Weben heissen/  
Irr't er auch nicht: denn wie oft  
Man bald sieht den Faden reissen  
In dem Weben unverbhofft;  
So ist hie stets auch ergeben  
Solchem Riß dies eytle Leben.

Lezt sind übrig nur drey Dinge /  
Nehmlich: Schatten/ Dampff und Rauch.  
Wie die nun verschwinden gringe /  
So verschwindt dies Leben auch.  
Und wie selbe bald verstreichen /  
Muß dies Leben auch erbleichen.

Zwar

a) II. Timoth. IV. 7. b) Hiob VII. 6. c) Ps. CIX. 23. d) Ps. CII. 4. e) Jac. IV. 14.  
f) Hiob VII. 1.

Zwar giebt's Sachen noch auff Erden /  
 Die mir sonst bewust wol sind :  
 Denn es kan verglichen werden /  
 Als: den (g) Blumen/ (h) Gras und (i) Wind.  
 Doch will ich bey Sie die segnen /  
 Und mich leht daran ergöhen.  
 Wenn es Paulus compariret  
 Einem (k) wol-vollendten Lauff:  
 Dem er bald/ wie sich gebühret /  
 Setzt zum Lohn die Krohne drauff.  
 Die nur denen kahn zu starten /  
 So im Lauff gewonnen hatten.  
 Solchen Lauff nun anzuküben  
 Ist befugt ein jeder Christ  
 Durch Fromm-seyn und Gott zu lieben /  
 Wo er anders willens ist/  
 Das Ihm nach dem eytlen Leben  
 JESUS dort die Krohn soll geben.  
 Diesen Lauff hat auch vollendet  
 Die Höchst-Seelge durch den Tod /  
 Und Ihr Leben wol geendet  
 Nach viel Jammer/ Leyd und Noth.  
 Ja des Glaubens Ziel erreichet/  
 Etwas Heyl/ dem nichts gleichet.  
 Drum ist Ihr nun beygelegt  
 Der Gerechten Ehren-Krohn.  
 Freud in Ihrer Seel erregt  
 Jeho **CHRISTUS**; Gottes Sohn/  
 Die ohn End und sters bestehet/  
 Ja die nimmermehr vergehet.  
 Dies mag man ein Leben nennen /  
 Wo (l) das Leben JEsus Christ  
 Denen/ die sich Ihm bekennen /  
 Lauter Freuden-Leben ist :  
 Bey dem sie nach diesem Leben  
 Ewig dort in Freuden schweben.

g) Hiob. XIV. 2. h) Ps. CIII. 15. i) Hiob. VII. 7. k) II. Tim. IV. 7. 8.  
 l) Joh. XIV. 6.

### Grab-Schrift.

Ein Edle **MATRONA**/ die Ihren Lauff vollbracht/  
 Ruh't hie/ und sagt der Welt nunmehr gute Nacht.  
 SIE rufft uns gleichsam zu nach vielem Creuz und Weh:  
 Mein Lauff ist glücklich aus : ich sterb'; lebt wol! adieu.

Dieses fügte mitleydigst bey

Heinrich Reichel.

